

# Seit 20 Jahren unermüdlich unterwegs

## Evi Clus' Selbsthilfe für Menschen mit Krebs und deren Angehörige feiert Geburtstag

Von Sabine Rösch

GAMMERTINGEN - Was ganz klein und mühsam begonnen hat, ist heute eine kaum noch wegzudenkende Einrichtung: die Selbsthilfe für Menschen mit Krebs und ihre Angehörigen. Zu verdanken ist das Angebot vor allem Evi Clus. Sie gründete den Verein und leitet ihn seit zwei Jahrzehnten mit derselben Energie und Hingabe wie am ersten Tag. Jetzt wurde der 20. Geburtstag in Gammertingen gebührend gefeiert.

Sichtlich gerührt begrüßte Evi Clus zu den Feierlichkeiten im Gammertinger Rathaussaal zahlreiche Wegbegleiter, Helfer, Unterstützer, Patienten und Freunde, die es sich nicht nehmen ließen, zum 20-jährigen Bestehen zu gratulieren.

In einer Festzeitung ist die beeindruckende Geschichte von Evi Clus, die mit der eigenen Krebserkrankung begann, nachzulesen. „Die Selbsthilfegruppe war meine persönliche Therapie, die mir und meiner Familie geholfen hat“, blickt Evi Clus zurück. In all den Jahren war sie unermüdlich und hartnäckig unterwegs, um das sensible Thema einer Krebserkrankung zu enttabuisieren und Betroffenen zu helfen.

In der dicken Broschüre sind die vielen Schritte, Aktionen und Veranstaltungen nachzulesen. „Ich bin halt eine Nervensäge für die gute Sache“, sagt Clus. In der ihr eigenen Bescheidenheit betonte sie, dass dies alles nur dank der Hilfe von einem großen Netzwerk an Helfern möglich sei.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Klaus Burger lobte Clus als Energiebündel voller Elan: „Vielleicht, mal sehen, später, eventuell - das gibt es bei Evi nicht“, sagte er. „Was die Krankenkasse und das Gesetz nicht leisten, das leistet Evi mit ihrer Selbsthilfegruppe.“

Gammertingens Bürgermeister Holger Jerg zeigte sich dankbar, dass es Evi Clus gelungen sei, das Thema der Krebserkrankung aus der Verborgenheit herauszuholen. Professor Christian Gall überbrachte eine Videobotschaft vom Direktor der Tübinger Frauenklinik, Diethelm Wallwiener. Dieser bescheinigte Evi Clus ein großes Herz und dass ihre Arbeit immer aus vollem Herzen komme.



Evi Clus nimmt die Glückwünsche von Christian Gall (links) und Frank Mayer entgegen.


Dazu gab es ein abwechslungsreiches Programm. Beginnend mit dem Klavierduo Gergana und Illiyana Hristova, das Antonin Dvoraks passende Partituren „Legenden OP 59“ und Werke von Johannes Brahms vierhändig am Konzertflügel zum Besten gab.

„Unser Jubiläum ohne die Fehlperlen geht gar nicht“, sagte Evi Clus, die sich selbst auf die Einlagen von Ferdi und seinen vier schrillen Perlen freute. Diese sorgten für viel Freude im Saal. Ein persönliches Ständchen für Clus gab es von ihrem befreundeten Arzt Frank Mayer, der als Bassbariton ein beeindruckendes Solo mit Klavierbegleitung sang.

Ein weiterer bezaubernder Programmpunkt war die magische Show von David Pricking und Benedikt Grundmann. Sigmaringens Bürgermeister Marcus Ehm und sein Amtskollege Holger Jerg fungierten als Assistenten beim Zaubertrick mit einem Hühnerei. Dass Benedikt Grundmann das Ei direkt vor ihren Augen verschwinden ließ und wieder herzauberte, machte sogar die beiden Bürgermeister sprachlos.

Auch das Büfett war dank der Landfrauen vom Allerfeinsten, und als zusätzlichen süßen Genuss spendeten die Gebrüder Huthmacher vom Sigmaringer Café Seelos eine Jubiläumstorte. Die blühende, bunte Dekoration spendete Elke Maier vom gleichnamigen Laizer Blumenhaus. Zum schönen Ausklang der Veranstaltung sang der Veringer Gospelchor Living Voices einige passende Stücke aus seinem Repertoire - und speziell für Evi Clus noch deren Lieblingslied „Halleluja“.





Montag, 4. April 2022

*Zitat des Tages*

**„Ich bin eine  
Nervensäge für  
die gute Sache“,**

sagt Evi Clus. Warum sie jetzt allen Grund zum Feiern hatte, lesen Sie auf ● SEITE 19





Sigmaringens Bürgermeister Marcus Ehm (links) und sein Gammertinger Amtskollege Holger Jerg (rechts) sind sprachlos angesichts der Zaubertricks von Benedikt Grundmann.

FOTOS: SABINE RÖSCH